

Zeitschrift: Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Band: 2 (1931)
Heft: 1

Rubrik: Einladung zur Jahresversammlung am 18. und 19. Mai 1931 in Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachblatt

für Heimerziehung und Heimleitung

Herausgegeben vom Schweiz. Armen- und Erzieherverein .. Red.: Vorstand des S. A. B. .. Zuschriften an E. Gossauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7 .. Druck: G. Meschlmann, Thun
Abonnementsbeitrag Fr. 3.— per Jahr .. Postcheck-Konto III 4749 S. A. B.

2. Jahrgang

Nr. 1 = 5.5.

April 1931

Inhalt: Mitteilungen .. Einladung zur Jahresversammlung
Gossauer: Familienversorgung und Waisenhaus .. Pro Juventute:
Eine Anstaltsfrage.

Einladung zur Jahresversammlung

am 18. und 19. Mai 1931 in Basel.

Es muß doch Frühling werden! Nach harter Winterzeit kommt unser Fachblatt, das da und dort schon etwas „heimisch“ geworden ist, und ich möchte Sie recht herzlich einladen, an der Jahresversammlung in Basel teilzunehmen. Herr Waisenvater Hugo Bein hat die Vorbereitungen in trefflicher Weise getroffen, so daß wir die Festkarte dieses Jahr für **Fr. 9.—** erhalten. Wer sollte da nicht freudig mitmachen? Ueberlassen wir unsere Heime für zwei Tage der Treue unseres Personals und rüsten wir uns zur Fahrt in die schöne Rheinstadt. Schüttelt alle den Schnee und das Eis ab und frischt die alten Freundschaften auf, knüpft neue an und erquickt auch die Seele, damit jeder erfrischt und ermutigt wieder heimkehre und in neuer Freude den Acker bestelle, der ihm zugeteilt ist. Lesen Sie das nachstehende Programm und füllen Sie die beigelegte **Anmeldung** aus, damit sie bis spätestens am **9. Mai** bei Hugo Bein ist. Alles Zögern beiseite, die Feder in die Hand und den Brief der Post übergeben! Kommt beide, Hausvater und Hausmutter; tragen wir die Last zusammen, wollen wir uns auch zweifam freuen. Wir heißen Sie alle, alle heute schon herzlich willkommen!

Program m :

Montag, den 18. Mai 1931.

- | | |
|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 14.00 | Sammlung im bürgerlichen Waisenhaus, Theodorskirchplatz 7, bei der Wettsteinbrücke in Klein-Basel. |
| 14.15 | Begrüßung durch Hrn. Waisenvater Bein im Kartäuseraal. |
| 14.30—15.30 | Geschäftliche Verhandlungen. |
| 15.30—17.00 | Führung durch das Waisenhaus. |
| 17.00—17.50 | Vesper im Hof. |
| 18.00—19.30 | Festspiel im Kartäuseraal. |
| 19.30—22.00 | Nachteffen im Speisesaal. |

Dienstag, den 19. Mai 1931.

- 8.00 Waisenhauskirche: Orgelspiel, Gesang: Großer Gott, wir loben dich, 1. u. 2.
Begrüßung durch den Vereinspräsidenten: Waisenvater Gofbauer, Zürich.
- 9.30—12.00 Referat im Kartäuseraal: „Sexualpädagogik in der Erziehungsanstalt.“
a) Sittlich-religiöser Standpunkt: Referent: Hr. E. Lämmel, Sekretär des Weißen Kreuzes.
b) Psychotherapeutischer Standpunkt: Referent: Herr Dr. G. Stutz, Leiter der psychiatrischen Poliklinik in Basel.
- 12.00— 2.00 Bankett im Zunfthaus zur Safran, Gerbergasse.
- 15.00—17.00 Besuch des Zoologischen Gartens.
- 17.00 Imbiß und Verabschiedung im Gartenrestaurant des Zoologischen Gartens.

Wir erwarten aus unserm ganzen Schweizerland recht zahlreiche Anmeldungen. Die Festkarten werden per *Nachnahme* zugestellt. In den Festkarten sind auch die Hotels genau bezeichnet. Damit wir mit Kollektivbilletten reisen können, bitten wir alle Teilnehmer, sich persönlich an folgende Gruppenführer zu wenden: Herr Vorsteher Brack, Masans-Chur, Herr Direktor Altherr, Blindenheim, St. Gallen, Herr Verwalter Joß, Bürgerheim, Wädenswil, Herr Vorsteher Nissenegger, Sunneschyn, Steffisburg. Diese Herren haben die Freundlichkeit, mit den betreffenden Bahnhofsvorständen zu verhandeln. Wir danken heute schon für ihre Mühewaltung.

So möge auch die diesjährige Versammlung der guten Sache, der wir dienen, förderlich und gesegnet sein!

Mit einem herzhaften „Glück auf!“

Der Präsident des S. A. B.: E. Gofbauer, Waisenvater.

Familienversorgung und Waisenhaus.

Von E. Gofbauer, Waisenvater, Zürich.

Vorbemerkung. Dieser Vortrag wurde am 18. Januar 1931 in der Arbeiterunion Winterthur gehalten und erscheint auf Wunsch einiger Kollegen in unserm Fachblatt.

Wir sprechen heute von der Familienversorgung und vom Waisenhaus. Es ist das ein Thema, das verdient, öffentlich besprochen zu werden; denn es handelt sich dabei um die Erziehung von werdenden Menschen, die schon in ihrer Jugend von einem harten Schicksal erfaßt werden.

Unser heutiges Staats- und Gesellschaftsleben beruht auf der Familie. Ohne Zweifel ist diese Institution eine der ältesten in der menschlichen Gemeinschaft. Schon bei den primitiven Völkern erkennen wir, wie ein Mann eine oder mehrere Frauen erwählt und oft mit viel Mühe und Kampf erwerben muß. Diese Menschen bilden dann eine kleine Gemeinschaft innerhalb des Stammes, deren Ziel es ist, nicht nur eine Arbeitsgemeinschaft zu sein, sondern vor allem aus der Sippe neue Glieder zu-